

Third Mission –

Wie kann eine Hochschule stärker in die Wirtschaft wirken?

Herr Prof. Dr. Goldau stellt sich vor und gibt folgenden Input: „Hochschulen sind viel mehr als Bildungseinrichtungen.“ Er gibt das Wort an Herrn Schulz ab und dieser fragt die Teilnehmer_innen, welche **Erwartungen** sie **an den Workshop** haben.

Die Teilnehmer_innen gaben folgende Antworten:

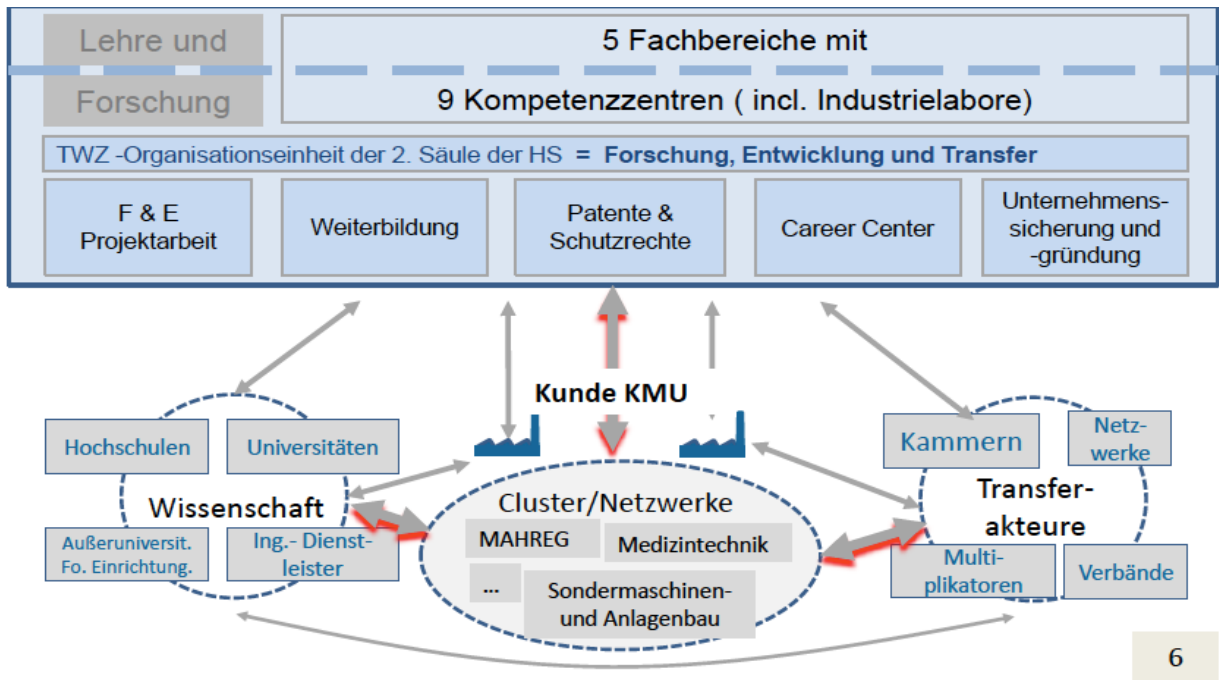
- Was bedeutet „Third Mission“?
- Wie wird Third Mission in die Wirtschaft transportiert?
 - zum Beispiel durch das Career Center
 - Welche Erwartungen hat die Wirtschaft von der Hochschule und welche Erwartungen hat die Hochschule von der Wirtschaft?
- Welche fundierten Erklärungen gibt es zu Third Mission?
 - Welche Auswirkungen hat es für die Altmark und für Stendal?
- Ideen und Trends für eine nachhaltige Vernetzung
- Bezug auf die Wirtschaft
 - vor allem in Bezug auf die Sozialwirtschaft
- Kontakte knüpfen und Angebote / Fachkräfte vermitteln => Kooperationspartner suchen und finden
- Kooperation und Vernetzung in der Region

Welche Ziele gibt es in diesem Workshop?

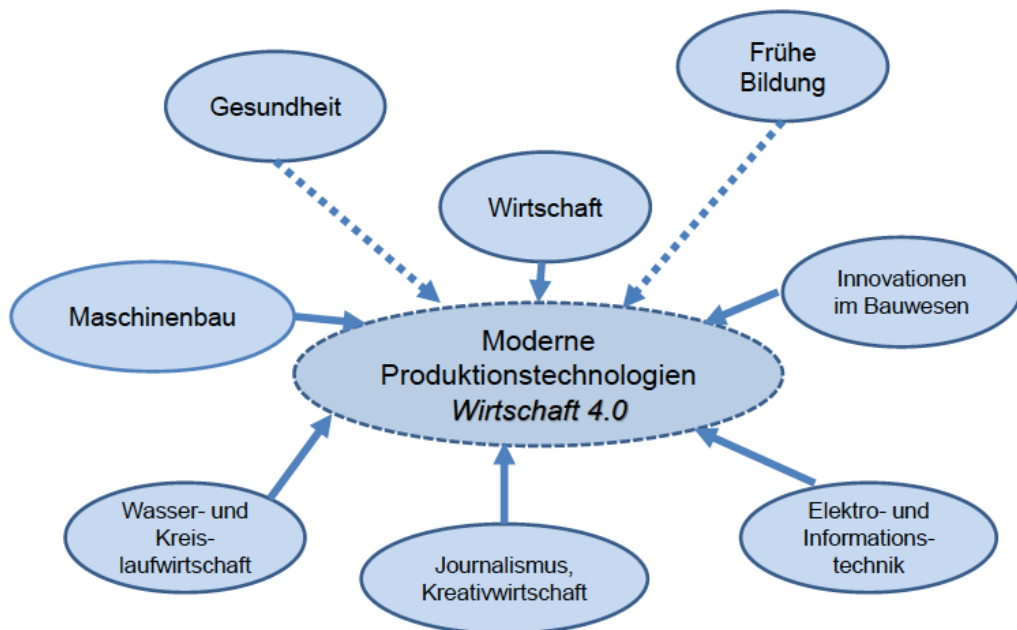
- Begriffsklärung
- angewandte Forschung
- Interaktion

Was ist die Third Mission?

... ist die Verknüpfung von Hochschulen und ihren Mitgliedern mit der Zivilgesellschaft. Gesellschaftliches oder Regionales Engagement, Nutzen für die Gesellschaft, Soziale Innovationen oder auch Weiterbildung und Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Partnern gehören in gleichberechtigter Weise zu Third Mission wie Kooperationen mit Unternehmen. Der direkte Austausch und die wechselseitige Interaktion stellen den Kern dieser dritten Mission dar.



FET –Schwerpunkte / Gliederung Hochschule Magdeburg-Stendal



Kompetenzzentren an der Hochschule

Wirtschaft 4.0 => Wie wollen wir morgen leben? (Diskussion)

- Wie kann man Sachen/Angelegenheiten aus der Hochschule nach außen transferieren?
- In der Hochschule sollen Fachkräfte ausgebildet werden. (durch die Verknüpfung der angewandten Forschung und der Lehre)
- Die wirtschaftlichen Aspekte sollen die Sozialwirtschaft mitziehen.
 - Vernetzung zwischen Wirtschaft und Sozialwirtschaft
- Die Wirtschaft wirkt eher sekundär in der Region
- Es gibt eine gute Zerstreuung der Student_innen der Hochschule Magdeburg-Stendal.
- Es wird eine Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der Region gefordert.
- Frage: Wie bekommt man junge Familien dazu, in der Region zu bleiben?
 - Bekanntmachung der Region (Werbung)
 - kinderfreundliche Kommune (als Aushängeschild)
 - Unwissenheit: „Man weiß gar nicht, was in der Region passiert“ (fehlende Werbung)
 - gute Infrastruktur in der Region
 - positiv: Kita-Plätze
 - Kinderfreundlichkeit
 - Freizeitangebote
 - Kann man durch Presse-Berichte die Region mehr bewerben?
 - Regionale Pressesprecher, die positiv über die Region reden/schreiben
 - Was kann man machen, um junge Leute zu akquirieren?
 - Nachhaltigkeit der Angebote
- Wie kann die Wirtschaft von der Hochschule nutzen?
 - gutes Personal
 - Forschungskapazitäten
 - Die Unternehmen befragen.
 - Welchen Bedarf haben sie?

- Die Hochschule soll mehr in die Wirtschaft strahlen.
 - durch den Wirtschaftsbeirat?
 - Studierenden auch den KMUs schmackhaft machen => So bleiben Studierende in der Region => Hochschule bildet für die Region aus

Was kann in der Hochschule geändert / verbessert werden?

- mehr Personal
- Beziehungsarbeiten müssen gestärkt werden
- mehr Präsenz nach Außen
- konstante Personen => Ressourcen stärken
- Positionierung
 - überregionale Zusammenarbeit fördern
- Vernetzung der KMU`S
- Ausbau der Zusammenarbeit